



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

55. Kammermeister, Hofmeister und Küchenmeister Friedrich nehmen im
Namen desselben Michel Haupt zum Büchsenmeister an, am 8. Januar
1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

dow vnde hern zu Ruppin. Vnd zu merer sicherheit vnd bekentnufze haben wir diesen brieff mit vnserm anhangenden Infigil verfigiln lassen, der Geben ist zu Coln an der Sprew, am Montag sant dionisius tage, Nach gots geburt Virzehenhundert vnd dornach Im zwei vnd funffzigsten Jaren.

Nach dem Originale des Königl. Haus-Archives.

55. Kammermeister, Hofmeister und Küchenmeister des Kurfürsten Friedrich nehmen im Namen desselben Michel Haupt zum Büchsenmeister an, am 8. Januar 1454.

Zu wissen, das uf hute Datum dissier Zetele wir hirnachgeschriben, mit nahmen Jorge von Waldenfels, Ritter vnnnd Camermeister, Pawl von Conrstorff, Hofmeister, vnnnd Vlrich Czewschel, Kuchmeister, von bevelhung vnnnd geheisz wegen des Irluchten Hochgeborenen Fursten vnnnd Herrn, Herrn Friderichs, Marggraue zu Brandenburg etc., vnfers gnedigen lieben Herrn, Meyster Michel Howbt zu finer gnaden Buchssenmeistern vnnnd peter, der etwan sein Knecht gewesen ist, zu einem Buchssenknecht vnd zu finer gnaden Dinern vnnnd Hofgesinde ufgenommen vnnnd vns mit In uf sulche wizze vertragen vnnnd geeynet haben, Also das Meister Michel vnnnd Peter, vorgeant, vnserm gn. lieben Hern Sechs ganze Jar nach Datum dissier Zetele negtfolgende zu sulchem Ampte dinen vnd finer gnaden Buchssen vnnnd Zcewg mit dem pulver vnd allem gerete vnd allen andern sachen, darzu gehorende, getrewlichen vnnnd mit fleisz verwachten, rustig vnnnd fertig halten, darmit uf vnsern gn. H. wartende sein vnnnd alles das tun sollen, das einem Buchssenmeister vnnnd sulchem Buchssenknechte zuht vnnnd geboret zu tun, on arg vnnnd geuerde. Das die gen. Meister Michel vnnnd Peter dem gen. vnserm gn. H. vnnnd vns von finer gnaden wegen also zu halten vnnnd finen gnaden getruwe, gewer vnnnd gehorsam zu sein zugesagt, globt vnd gefworen haben. Daruor soll vnser gn. H. dem gen. Meister Michel sulche Sechs Jar vmb alle Jar geben zwelff Schogk Groschen merkischer Landeswerung, acht pfennig vor einen groschen zu rechen, vnnnd dartzu alle Jar ein gewonlich Hofgewant. Och sol der gen. Meister Michel haben sein frey Berntholtz, das er in vnser gn. H. Holtzen hawen vnnnd furen mag, So vil Im des in finem Hufz zu bernen not vnnnd behuff werdt seyn. Der genant vnser gnediger Her sol och geben peter, vorgeant, in sulcher zeyt alle Jar zwey schog groschen der obingeschriben muntze vnnnd werunge vnnnd dartzu ein gewonlich Hofgewand, des eine elle vmb Sechs groschen gekoft sol werden: vnnnd des zu bekentnisse, So ist ein Zetele ufz

der andern gefnitten. Gescheen vnd Geben zu Coln an der Sprewe, Am Dinstage nach der drier Kunige Tage, Anno domini MCCCCLIII.

Nach G. Wilh. von Raumer's Abschrift des Originals (R. g. A. 18 des Ges. Staatsarchives).

56. Schreiben des Kurfürsten Friedrich an seinen Bruder Albrecht wegen des Landgerichts und anderer Angelegenheiten, vom 26. August 1460.

Was wir libs vnd guts vermögen mit Brüderlichen trewen vnd dinsten allezeit zuuoran, hochgeborner fürste, liber Bruder. Vnser Rat vnd gutdüncken ist, ab ymand mit ewer libe Reden würd von des lantgerichts wegen oder suft, was vnser erbe anlangt, das Ir allwege antwortt, es treff euch allein nicht an, Sunder vns vnd ander ewer brüder, ewern halbenn wißt ir uch wol gebürlich dorjnn zu halten. Ab auch hewer vonn der vom Rotenhan sach ichts furgenomen wirdet oder nicht, das Schreib vns ewer lib, vns wissen dornach zu richten. Gebenn vnder vnserem Signet zu Coln an der Sprew, am dinstag nach Bartholomei, Anno etc. LX°.

Fridrich, vonn gots gnadenn

Marggraue zu Brandenburg, kurfürste etc.

Dem Hochgeborn fürsten, vnserm liben
Bruder, heren Albrecht, Marggraue zu
Brandenburg vnd burggraue zu Nuremberg.

Den brief sol suft nymand vffbrechen.

Nach dem Originals des Königl. Haus-Archives.

57. Herzog Otto von Pommern zu Stettin ertheilt im Beiwesen des Kurfürsten von Brandenburg seinen Landständen gewisse Zusicherungen, am 20. März 1464.

Wy Otto, van gades gnaden to Stettin, Pamern hertoch vnd forste tho Rugen, bekennen apenbar vnd betugende in vnd mit macht disses breues, dat wy vnser befundrigen heren vnd frunden, dem bischop van Cammin, graue Albrecht van Eberstein vnd Newgarden vnd allen andern reden, prälaten, heren, mannen vnd steden vnser landes tho Pamern, vnser leuen getruwen, vm